Raubfliegenfunde von Halbtrockenrasen bei Meißen nebst Neunachweis von *Holopogon fumipennis* (Meigen, 1820) für Sachsen (Insecta: Asilidae)

Tommy Kästner

Clausen-Dahl-Straße 43, 01219 Dresden; info@icarus-umweltplanung.de

Zusammenfassung. Im Jahr 2013 wurden die Naturschutzgebiete „Elbtalhänge zwischen Rottewitz und Zadel“ und „Trockenhänge südöstlich Lommatzsch“ im Zuge naturschutzfachlicher Untersuchungen begangen. Dabei gelangen Nachweise seltener Raubfliegenarten sowie der Neunachweis von *Holopogon fumipennis* (Meigen, 1820) für Sachsen. Die Naturschutzgebiete werden kurz vorgestellt. Informationen zu den Fundumständen, zur Biologie der gefundenen Arten sowie zur Verbreitung der gefundenen Raubfliegen werden gegeben.

Abstract. *Robber fly records from semi-dry grasslands near Meißen and new record of Holopogon fumipennis (Meigen, 1820) in Saxony (Insecta: Asilidae).* – During nature conservation surveys in 2013, the protected areas “Elbtalhänge zwischen Rottewitz und Zadel” and “Trockenhänge südöstlich Lommatzsch” were examined. Rare robber fly species were found and *Holopogon fumipennis* (Meigen, 1820) was newly recorded in Saxony. The protected nature areas are briefly described. Information about the circumstances of the findings and life histories of the recorded robber fly species as well as their distribution are provided.

Einleitung

Im Zuge naturschutzfachlicher Untersuchungen auf Grünlandflächen in Sachsen im Auftrag des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) wurde in den Jahren 2008 bis 2013 unter anderem eine Untersuchungsfläche im Naturschutzgebiet „Trockenhänge südöstlich Lommatzsch“ hinsichtlich ihrer Tagfalter-, Widderchen- und Heuschreckenfauna untersucht. Bereits im Jahr 2012 fiel dabei das Vorkommen von *Machimus rusticus* (Meigen, 1820) auf. Eine Altdatenrecherche ergab Hinweise auf historische Vorkommen der Raubfliegenarten *Aneomochtherus flavicornis* (Ruthe, 1831) und *Dysmachus fuscipennis* (Meigen, 1820) im Umfeld der Untersuchungsfläche. Zudem wurden weitere seltene Raubfliegen in den Halbtrockenrasen erwartet. Aus diesem Grund wurde im Jahr 2013 zu allen Erfassungsterminen verstärkt auf Raubfliegen geachtet. Zudem erfolgte eine gezielte Nachsuche an Sonderstrukturen wie Gebüschen, offen Bodenstellen und *Brachypodium*-Fazies. Weiterhin wurde bei der Unteren Naturschutzbehörde eine Betretungs- und Sammelgenehmigung für Raubfliegen für das in der Nähe gelegene

Naturschutzgebiet „Elbtalhänge zwischen Rottewitz und Zadel“ beantragt, um auch hier gezielt Raubfliegen nachsuchen zu können. Dies wurde genehmigt.

Material und Methoden

Die Untersuchungsfläche Piskowitz wurde am 15.05., 13.06., 06.07., 01.08., 12.08., 21.08. und 07.09.2013 begangen. Das Naturschutzgebiet „Elbtalhänge zwischen Rottewitz und Zadel“ wurde am 13.06., 22.06. und 03.08.2013 aufgesucht. Die Erfassungstermine wurden in die Hauptflugzeit der erwarteten seltenen Raubfliegenarten gelegt. Ein vollständiges Artenspektrum kann mit drei Erfassungsterminen, wie im Naturschutzgebiet „Elbtalhänge zwischen Rottewitz und Zadel“ durchgeführt, jedoch nicht erfasst werden.

Die Determination der Raubfliegen erfolgte anhand der Literatur von Geller-Grimm (2003) und Weinberg & Bächli (1995).

Zur Einordnung der Funde in das publizierte Wissen zu Raubfliegenvorkommen in Sachsen und Deutschland wurde unter anderem die Internetseite www.asilidae.de (Wolff 2014) herangezogen, die alle verfügbaren publizierten Raubfliegenfunde aus Deutschland zusammenträgt.

Untersuchungsgebiet

Trockenhänge südöstlich Lommatzsch. Das 2011 ausgewiesene Naturschutzgebiet besteht aus mehreren Teilflächen an den Hängen des Ketzerbachtals und des Käbschütz- und Kragenbachtales, darunter die Flächennaturdenkmale (FND) „Pontischer Florenhang“ und „Pontische Pflanzengesellschaft“. Die untersuchte Weidefläche und der Hang, welcher zum Erreichen der Untersuchungsfläche begangen werden musste, liegen etwa 100 Meter östlich des FND „Pontischer Florenhang“. Die Untersuchungsfläche umfasst eine reich strukturierte Weide in südostexponierter Hanglage leichter bis mittlerer Neigung mit teils steilen Hängen und tiefen Rinnen. Sie zeichnet sich durch mehrere terrassenartig ausgeprägte Grünlandbereiche sowie Hangbereiche mit teils größeren Bodenblößen aus. Der Standort ist frisch bis trocken und weist eine Lößauflage auf. Die Vegetation stellt Großteils einen Übergang zwischen submediterranen Halbtrockenrasen und mageren Frischwiesen dar, größere Bereiche sind mit Streuobst bestanden. Es treten verschiedene Pflanzenarten der Kalk-Trockenrasen auf. An mehreren Stellen wurde die vom Aussterben bedrohte Pflanze Purpurkönigskerze *Verbascum phoeniceum* angesalbt (Landgraf et al. 2013).

Elbtalhänge zwischen Rottewitz und Zadel. Das Naturschutzgebiet umfasst die zwischen Rottewitz und Zadel gelegenen rechtselbischen, meist 130 bis 150 Jahre alten Steinbrüche mit teils bis zu 12 Meter mächtigen Lössdecken. Neben den offenen Felsstandorten ist das Naturschutzgebiet vor allem geprägt von Halbtrockenrasen, mageren Frischwiesen und Magerweiden, offengelassenen Weinbergen, Trockengebüschen und Trockenwäldern. Im Naturschutzgebiet treten sowohl Pflanzenarten der

Abb. 1: Blick auf das NSG „Trockenhänge südöstlich Lommatzsch“, die im Bild zu sehenden Gebüsche der Hangoberkante sind Habitat von *H. fumipennis*. Foto: T. Kästner

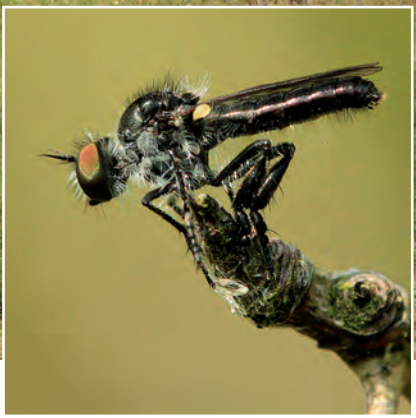

Abb. 2: *H. fumipennis* in typischer Lauerstellung auf einer als Ansitzwarte genutzten trockenen Zweigspitze. Foto: T. Kästner

bodensauren Sandmagerrasen als auch der basophytischen Halbtrockenrasen auf. Hervorzuheben ist das Vorkommen des basophytischen Trespen-Halbtrockenrasens (SMUL 2009). Im Naturschutzgebiet wurde im Zuge der Raubfliegenerfassungen die Oberhänge der Steinbrüche zwischen Rottewitz und Karpfenschänke untersucht.

Ergebnisse

In beiden Naturschutzgebieten konnten insgesamt 15 Raubfliegenarten nachgewiesen werden. Neben mehreren häufigen Arten gelang der Erstnachweis von *H. fumipennis*, der Wiederfund von *D. fuscipennis* sowie der jeweils zweite Nachweis der beiden Arten *D. longicornis* und *N. setosulus* für Sachsen. Nicht gefunden werden konnte hingegen die deutschlandweit vom Aussterben bedrohte *A. flavicornis*, womit seit über 60 Jahren kein Nachweis mehr für die Art in Sachsen belegt ist. Eine Übersicht der gefundenen Raubfliegen findet sich in Tab. 1. *H. fumipennis* konnte danach im Jahr 2013 an zwei weiteren Lokalitäten in Sachsen gefunden werden, *D. fuscipennis* an einer weiteren Lokalität unweit der untersuchten Wiesenfläche.

Tab. 1: Gesamtartenliste und Zuordnung der gefundenen Raubfliegen zu den Naturschutzgebieten „Trockenhänge südöstlich Lommatzsch“ (NSG 1) und „Elbtalhänge zwischen Rottewitz und Zadel“ (NSG 2). (RLD: Rote Liste Deutschland (Wolff 2011), Gefährdungskategorien: * = ungefährdet; V = Art der Vorwarnliste; 3 = gefährdet; 2 = stark gefährdet; G = Gefährdung anzunehmen)

wissenschaftlicher Artname	RL D	NSG 1	NSG 2
Didysmachus picipes (Meigen, 1820)	*	x	
Dioctria atricapilla Meigen, 1804	*	x	x
Dioctria cothurnata Meigen, 1820	*	x	
Dioctria hyalipennis (Fabricius, 1794)	*		x
Dioctria lateralis Meigen, 1804	3		x
Dioctria linearis (Fabricius, 1787)	*		x
Dioctria longicornis Meigen, 1820	G	x	
Dioctria rufipes (De Geer, 1776)	*	x	x
Dysmachus fuscipennis (Meigen, 1820)	2	x	
Eutolmus rufibarbis (Meigen, 1820)	V		x
Holopogon fumipennis (Meigen, 1820)	3	x	x
Leptogaster cylindrica (de Geer, 1776)	*	x	
Machimus rusticus (Meigen, 1820)	V	x	
Neoepitriptus setosulus (Zeller, 1840)	3		x
Tolmerus cingulatus (Fabricius, 1781)	*		x

Hologpogon fumipennis (Meigen, 1820)

H. fumipennis konnte am 22.06.2013 erstmals für Sachsen im NSG „Elbtalhänge zwischen Rottewitz und Zadel“ gefunden werden. Ein Exemplar wurde aus einem Rosengebüsch gekeschert, ein weiteres konnte an der Spitze trockener Hochstauden gefunden werden. Im Juli 2013 wurden zwei Individuen am Oberhang des Ketzerbachtals gefunden werden, ebenfalls in einem Rosengebüsch. Einen Tag später gelang ein Fund am Rand der Kleinraschützer Heide, diesmal nicht auf einem basophytischen Halbtrockenrasen sondern am Rand eines Sandtrockenrasen-Heidekomplexes in einem Ginstergebüsch. T. Kwast fand, ebenfalls im Juli 2013, ein Individuum in Dresden Pillnitz, hier auf einer mit Trockeneichenwald bewachsenen Silikatfelsenkuppe.

Material. 1♂, 1♀, Rottewitz, Naturschutzgebiet Elbtalhänge zwischen Rottewitz und Zadel (4846,2), 22.06.2013, Kästner leg. et coll.; 2♂, Piskowitz, Trockenhang im Ketzerbachtal (4846,1), 06.07.2013, Kästner leg. et coll.; 1♂, Skassa, Kleinraschützer Heide (4746,2), 07.07.2013, Kästner leg. et coll.; 1 Dresden-Pillnitz, Aussichtspunkt Rysselkuppe (4949,3), 09.07.2013, Kwast leg., Kästner det. et col.

Abb. 3: Blick über das NSG „Elbtalhänge zwischen Rottewitz und Zadel“ Richtung Meißen.
Foto: T. Kästner

Abb. 4: *N. setosulus*, Weibchen.
Foto: T. Kästner

***Dysmachus fuscipennis* (Meigen, 1820)**

Starke (1954) nennt zwei Nachweise von *D. fuscipennis* aus Bautzen und Rachlau, diese können jedoch keinem Datum zugeordnet werden. Der letzte und einzige einem Fundjahr zuzuordnende Fund von *D. fuscipennis* aus Sachsen stammt aus dem Jahr 1893 aus Diesbar (Wolff 2003). Im Jahr 2013 konnte *D. fuscipennis* auf der Untersuchungsfläche im NSG „Trockenhänge südöstlich Lommatzsch“ in einer vergleichsweise hohen Individuendichte wiedergefunden werden. Am 13.06.2013 wurden Paarungen sowie das Eiablageverhalten beobachtet. Die Eiablage erfolgte in Rispen des Glatthafers zwischen Hüll- und Deckspelze. Unweit des NSG konnte ein weiteres Männchen am 13.06.2013 auf einer Streuobstwiese westlich von Zehren gefunden werden. Beflogen wurden die etwas dichteren, höherwüchsigen, mageren Frischwiesen. Auf den lückig bewachsenen Halbtrockenrasen

Abb. 5: Weibchen von *D. fuscipennis* bei der Eiablage, beobachtet im NSG „Trockenhänge südöstlich Lommatzsch“. Foto: T. Kästner

der Hangbereiche flog hingegen *M. rusticus*. Auffällig war die Bevorzugung nur eines Bereiches der mehrere Hektar großen Untersuchungsfläche durch *D. fuscipennis*. Die Gesamtfläche wird spät im Jahr mit Rindern beweidet. Um ein verfilzen und verarmen der Vegetation zu verhindern, erfolgt im mehrjährigen Turnus eine Mahd von Teilflächen. *D. fuscipennis* konnte nur auf den im Vorjahr gemähten Bereichen der Untersuchungsfläche beobachtet werden.

Material. 1♂, Piskowitz, Trockenhang im Ketzerbachtal (4846,1), 15.05.2013, Kästner leg. et coll.; 4♂, 19♀, Piskowitz, Trockenhang im Ketzerbachtal (4846,1), 13.06.2013, Kästner leg. et coll.; 1♂, Zehren, Streuobstwiese westlich Zehren (4746,3), 13.06.2013, Kästner leg. et coll.

***Dioctria longicornis* Meigen, 1820**

D. longicornis wurde am 13.06.2013 am Oberhang des Ketzerbachtales am Rand der Untersuchungsfläche im NSG „Trockenhänge südöstlich Lommatzsch“ aus einem Halbtrockenrasen gekeschert. Hierbei handelt es sich um den zweiten Nachweis der Art in Sachsen (Wolff & Degen 2009). Der Standort ist geprägt von Fazies der Fiederzwenke (*Brachypodium pinnatum*). Während die anderen *Dioctria*-Arten auf der Untersuchungsfläche in teils recht großen Individuenzahlen auftraten, gelang für *D. longicornis* nur dieser eine Fund am Rand der Untersuchungsfläche.

Material. 1♀, Piskowitz, Trockenhang im Ketzerbachtal (4846,1), 13.06.2013, Kästner leg. et coll.

***Neoepitriptus setosulus* (Zeller, 1840)**

Nachdem im Jahr 2010 der Erstnachweis von *N. setosulus* für Sachsen in der Lausitz bei Nochten gelang (Kästner 2014), konnte die Art nun in einer kleinen Population im NSG „Elbtalhänge zwischen Rottewitz und Zadel“ gefunden werden. Hier wurde nur ein kleiner Lösswall oberhalb einer Terrasse am Oberhang eines Steinbruchs von der Art beflogen. Der Standort zeichnete sich durch eine besonders schüttere Vegetation sowie durch ein auf Grund der Südexposition und der Rückstrahlung des umgebenden Steinbruches besonders wärmebegünstigtes Mikroklima aus.

Material. 1♂, 2♀, Rottewitz, Naturschutzgebiet Elbtalhänge zwischen Rottewitz und Zadel (4846,2), 03.08.2013, Kästner leg. et coll.

Diskussion

In beiden Naturschutzgebieten konnten neben mehreren häufigen, weit verbreiteten Raubfliegen auch typische Arten der Trocken- und Halbtrockenrasen sowie der trockenwarmen Säume und Gebüsche gefunden werden. *D. fuscipennis* ist nach Miksch et al. (1993), Wolff & Degen (2011), Wolff & Gebel (2012) sowie Wolff et al. (2013) an xerotherme Standorte mit Mager- und Trockenrasen gebunden, wobei die Art meist auf kalkreichen Böden auftritt. Im Vergleich zu den ebenfalls auf Trockenrasen fliegenden Arten der Gattung *Machimus* werden hierbei jedoch auch Habitate mit nur wenigen Rohbodenstellen beflogen. Ebenfalls eng an Trockenrasen gebunden ist *D. longicornis*, welche vor allem auf warmen, sonnenexponierten Kalktrockenrasen vorkommt (Dunk & Halbe 2006). Für die Jagd werden Bereiche mit höheren Pflanzenstängeln bevorzugt. Wolff & Degen (2009) konnten die Art bei Pirna auf einem mehrere Hektar großen Komplex von ruderalisierten Magerrasen, mesophilem Grünland und Grünlandbrachen nur auf einer kleinen wenige Quadratmeter großen Fazies der Fiederzwenke *Brachypodium pinnatum* finden. *N. setosulus* ist ebenfalls an Mager- und Trockenrasen gebunden, tritt jedoch sowohl auf Kalk- als auch auf Sandböden auf (z.B. Geller-Grimm 1995, Flügel 2002, Jacobs 2004, Dunk & Halbe 2006, Wolff 2013) und ist weniger spezialisiert als *D. fuscipennis* und *D. longicornis*. In Sachsen war *N. setosulus* bisher nur auf Sandtrockenrasen gefunden worden (Kästner 2014). *H. fumipennis* besiedelt ebenfalls Mager- und Trockenrasen verschiedener Ausprägungen, ist hierbei jedoch vor allem auf das Vorhandensein trockenwarmer Saumhabitate und Gebüsche angewiesen, in welchen die Art trockene Astspitzen und abgestorbene Hochstauden als Ansitz nutzt (Miksch et al. 1993, Geller-Grimm 1995, Wolff & Degen 2011, Wolff 2013).

Die Raubfliegenfauna der von Halbtrockenrasen geprägten untersuchten Naturschutzgebiete unterscheidet sich von im nahen Umfeld gelegenen Sandmagerrasen

und Trockenrasen auf anstehendem silikatischem Gestein, welche unter anderem auf dem Görischfelsen zu finden sind. Dieser wurde im Zuge des für das LfULG durchgeführten Monitorings ebenfalls zur Erfassung von Tagfaltern, Widderchen und Heuschrecken zwischen den Jahren 2008 und 2013 regelmäßig begangen. Die Raubfliegenbeifänge sind in Wolff et al. (2014) publiziert. Die für die untersuchten Naturschutzgebiete charakteristischen Arten *D. fuscipennis*, *D. longicornis*, *N. setosulus* und *H. fumipennis* fehlen auf den auf dem Görischfelsen gelegenen Mager- und Trockenrasen mit hohem Rohbodenanteil und eher saurem Untergrund, während Arten wie *Tolmerus pyragra* und *Machimus chrysitis* sowie *Neomochtherus pallipes* auftraten.

Danksagung

Ich bedanke mich bei der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Meißen für die Ausstellung einer Betretungs- und Sammelgenehmigung für das Naturschutzgebiet Elbtalhänge zwischen Rottewitz und Zadel. Weiterhin gilt T. Kwast (Dresden) Dank für die Überlassung von Material und der Zustimmung zur Publikation des Fundes von *H. fumipennis* bei Dresden Pillnitz.

Literatur

Dunk, K. v. d. & J. Halbe 2006: Kommentierte Faunenliste der in Bayern nachgewiesenen Raubfliegen (Insecta: Diptera: Asilidae). – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik 8: 89–98.

Flügel, H. J. 2002: Raubfliegenfunde aus Berlin und Brandenburg (Diptera: Asilidae). – Märkische Entomologische Nachrichten 4: 49–56.

Franke, R. 2010: Beitrag zur Aktualisierung der Raubfliegenfauna der Oberlausitz (Diptera, Asilidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte 54: 175–185.

Geller-Grimm, F. 1995: Autökologische Studien an Raubfliegen (Diptera: Asilidae) auf Binnendünen des Oberrheintalgrabens. – Diplomarbeit am Institut für Zoologie der Technischen Hochschule Darmstadt. 129 S.

Geller-Grimm 2003: Fotoatlas und Bestimmungsschlüssel der Raubfliegen Deutschlands – Photographic atlas and identification key to the robber flies of Germany (Diptera: Asilidae). CD-ROM, Ampyx Verlag.

Jacobs, H.-J. 2004: Ökofaunistische Untersuchungen an Raubfliegen (Diptera, Asilidae) im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. – Märkische Entomologische Nachrichten 6 (2): 61–79.

Kästner, T. 2014: Neue und bemerkenswerte Raubfliegenfunde aus Sachsen (Diptera: Asilidae). – Sächsische Entomologische Zeitschrift 7/2012/2013: 39–54.

Landgraf, K., F. Richter, T. Kästner & A. Kästner 2013: Naturschutzfachliche Begleitung biodiversitätsbezogener Agrarumweltmaßnahmen des EPLR Repräsentative Grünlanduntersuchungen 2012/13 Los 3: Nordwest- und Mittel-Sachsen. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie.

Miksch, G., D-. Doczkal & C. Schmid-Egger 1993: Faunistische Bearbeitung der Raubfliegen Baden-Württembergs (Diptera: Asilidae). – Jahrhefte der Gesellschaft für Naturkunde Württemberg 148: 159–191.

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) (Hrsg.) 2008:

Naturschutzgebiet in Sachsen. 720 S.
Starke, H. 1954: Beitrag zur Dipterenfauna der Oberlausitz. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz 34: 85–100.
Weinberg, M. & G. Bächli 1995: Diptera Asilidae. – Insekte Helvetica A. Fauna 11.124 S.
Wolff, D. 2003: Raubfliegen (Diptera, Asilidae) aus Deutschland im Museum für Naturkunde der Humboldt Universität zu Berlin. – Märkische Entomologische Nachrichten 5: 31–58.
Wolff, D. 2011: Rote Liste und Gesamtartenliste der Raubfliegen (Diptera: Asilidae) Deutschlands. – *In*: Binot-Hafke, M., S. Balzer, N. Becker, H. Gruttke, H. Haupt, N. Hofbauer, G. Ludwig, G. Matzke-Hajek & M. Strauch (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (3): 143–164.
Wolff, D. 2013: Raubfliegenfunde (Diptera: Asilidae) aus Nordost-Niedersachsen. – Drosera 2011: 1–44.
Wolff, D. 2014: Atlas der Raubfliegen Deutschlands, Version: 4.16.0 (Stand: 05.03.2014) – Online im Internet: URL: http://www.asilidae.de/index.htm. [download: 24.05.2014]
Wolff, D. & G. Degen 2009: Raubfliegen (Diptera, Asilidae) aus Deutschland, Online-Nachweise VI. – Online im Internet: http://www.asilidae.de/privathp/papers/asil2008.htm [download: 24.05.2014].
Wolff, D. & G. Degen 2011: Raubfliegen (Diptera, Asilidae) aus Deutschland, Online-Nachweise VIII. – Online im Internet: http://www.asilidae.de/privathp/papers/asil2010.htm [download: 24.05.2014].
Wolff, D. & M. Gebel 2012: Raubfliegen (Diptera, Asilidae) aus Deutschland, Online-Nachweise IX. – Online im Internet: http://www.asilidae.de/privathp/papers/asil2011.htm. [download: 24.05.2014]
Wolff, D., T. Kästner, G. Degen & R. Gerken. 2013: Raubfliegen (Diptera, Asilidae) aus Deutschland, Online-Nachweise X. – Online im Internet: http://www.asilidae.de/privathp/papers/asil2012.htm [download: 24.05.2014].

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sächsische Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 2014/2015

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Kästner Tommy

Artikel/Article: Raubfliegenfunde von Halbtrockenrasen bei Meißen nebst Neunachweis von Holopogon fumipennis (Meigen, 1820) für Sachsen (Insecta: Asilidae) 209-217